

Generalfeldmarschall

Erwin von Witzleben

geb. 04.12.1881 Breslau

gest. 08.08.1944 Plötzensee



Heer

Oberbefehlshaber West

Ritterkreuz am 24.06.1940 als Generaloberst

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Reussisches Ehrenkreuz III.Klasse mit Krone und Schwertern
Ehrenritter des Preußischen Johanniter-Orden
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Bayrischer Militär-Verdienst-Orden IV. Klasse mit
Schwertern
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz
Schlesischer Adler-Orden II. Klasse
Hamburgisches Hanseatenkreuz 1917
Olympia-Ehrenzeichen II. Klasse 1936
Deutsches Schutzwall-Ehrenzeichen 1940
Spangen zum EK II und EK I
Eichenlaub zur Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936

Beförderungen

01/1901 Leutnant
01/1910 Oberleutnant
01/1914 Hauptmann
04/1923 Major
01/1929 Oberstleutnant i.G.
02/1934 Oberst i.G.
02/1934 Generalmajor
06/1934 Generalleutnant
01/1936 General der Infanterie
09/1939 Generaloberst
07/1940 Generalfeldmarschall

Im Ersten Weltkrieg war von Witzleben zunächst Brigadeadjutant der 19. Reserve-Infanteriebrigade, bevor er im Oktober 1914 zum Kompaniechef im Reserve-I.R. 6 ernannt wird. Später wurde er im selben Regiment Bataillonskommandeur. Von Witzlebens Einheit kämpfte u. a. bei Verdun, in der Champagne und in Flandern. Nach seiner Verwundung kam er 1918 zur Generalstabsausbildung und erlebte das Kriegsende als 1. Generalstabsoffizier der 121. I.D. Im September 1939 übernahm er die inzwischen zum Generalobersten beförderte von Witzleben das Kommando über die im Westen stationierte 1. Armee. Beim Angriff auf Frankreich gehörte von Witzlebens Armee zur Heeresgruppe C. Sie durchbrach am 14. Juni die Maginot-Linie und zwang am 17. Juni mehrere französische Divisionen zur Kapitulation. Dafür wurde von Witzleben mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet und am 19. Juli 1940 zum Generalfeldmarschall befördert. 1941 wurde er noch zum OB West ernannt, aber bereits ein Jahr später verabschiedet. 1944 war von Witzleben eine Schlüsselposition in den Staatsstreichplänen der Verschwörergruppe um Stauffenberg zugeordnet. Während Generaloberst Beck als vorläufiges Staatsoberhaupt und Generaloberst Hoepner als Befehlshaber des Ersatzheeres vorgesehen waren, sollte von Witzleben als ranghöchster deutscher Soldat den OB über die gesamte Wehrmacht übernehmen. Von Witzleben, der sich am 20. Juli zunächst im OKH in der Bendlerstraße aufgehalten hatte, wurde tags darauf auf dem Gut eines Freundes verhaftet und später vom so genannten Ehrenhof aus der Wehrmacht ausgestoßen. Vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 8. August 1944 in Plötzensee hingerichtet.